

Der sp. aus Kressen und allen andern den Scharbock heilenden Kräutern löset auf/ und machet flüchtig alle tartarische und fixe Materien; man kan ihn nicht allein wider den Scharbock; sondern auch alle Kranckheiten/ die von Fäulung des Geblütes herkommen/ sicherlich eingeben/ denn er reiniget dasselbe/ und machet es subtil durch seine durchdringende Krafft/ mehr als einig ander Mittel. Die dosis ist von 20. Tropffen biß auf ein Quentlein.

Das siebenzehende Capitel.

Wie man die Vermuth distilliren soll.

Alle wohlriechende Kräuter/ als da seynd Vermuth/ Quendel/ Majoran / Salbey / Rosmarin/

rin / und unzehlich viel / andere / Können zum gähren eben auf die Art / als die Kresse / gebracht werden ; weil aber ihre vornehmste Tugend in einem schweflichten subtilen un auf dem Wasser schwimmenden Wesen bestehet / wollen wir lehren / wie solches davon zu scheiden sei. Nim ziemlich viel Bermuth / fürnemlich aber die obern Stängellein / wenn sie in voller Blüte stehet / und bald zum Saamen schreiten wil / in welcher Zeit die aromatische Kräuter in ihrer Vollkommenheit seynd / zerhacke dieselbe klein / und zerstoße sie in einem Marmelsteinern Mörsel / thue sie hernach in eine küpfferne überzinnete Blasen / und geuß ziemlich viel Wasser drüber / damit sie wohl angenehet werde : (die Blase soll nur halb voll seyn /)

sich/welches hernach tropffenweise in die kleine phiol fället. Man muß bißweilen ein wenig Wasser in den recipienten gießen/ damit das Del allezeit erhoben sey/ und das Rundloch berühre / auch also fortfahren/ biß alles Del davon abgesondert/ welches man in einer wohlverstopfften phiol behalten soll. Diese Art Dels hat schier in sich die ganze Krafft des Krauts/ daraus es gezogen ist. Das distillirte Wasser nach Absonderung des Dels hat auch etwas gutes in sich/ und kan man dasselbe aufheben/ um sich in der Noth desselben zu bedienen.

Das achtzehende Capitel.
 Von Bereitung des fixen
 Salzes/ oder des alkali aus
 Wermuth.

Wil wir von den Blättern der
 Kräuter handeln/ wollen wir
 auch